Badische Zeitung
Markgräflerland • Donnerstag, 23. Oktober 2025
https://www.badische-zeitung.de/mark-knopflers-gitarre-wird-bei-thomas-steyer-aus-liel-zum-star-eines-ueberdimensionalen-gemaeldes

Knopflers Gitarre wird zum Star

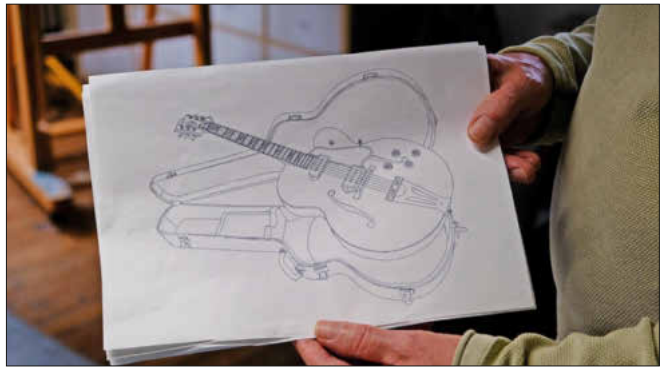
Eine Gitarre von Dire-Straits-Star Mark Knopfler ist für 75.000 Euro versteigert worden. Der glückliche neue Besitzer wollte ein Bild von dem guten Stück und wurde in Thomas Steyer aus Liel fündig.

Von Martin Pfefferle

SCHLIENGEN-LIEL Inzwischen mag Thomas Steyer, Profi-Künstler aus Liel, den dicken Pinsel lieber. „Ich bin hauptsächlich zum abstrakt-expressionistischen Malen gewechselt“, erklärt er bei einem Besuch in seinem Atelier. Aber: Er kann's noch, das ganz akribische Malen von Detail um Detail mit winzigen Pinselchen. Bei einem Maß von 1,40 auf zwei Meter ist das eine Arbeit. „Ich habe etwa drei Monate gebraucht“, erzählt Steyer, „jetzt muss es noch einige Monate austrocknen, dann kommt der Firnis drauf.“

Es ist nicht nur Zufall, warum der anonyme Ersteigerer der Gibson Super 400 CESN auf Thomas Steyer stieß. Vor 40 Jahren, als das Dire-Straits-Album „Brothers in Arms“ herauskam, war Steyer auch mit einem Bild vertreten. Auf der Rückseite des Covers strahlt und leuchtet eine Gitarre, auch aus dem Besitz von Mark Knopfler. Die National Style O hat einen Kultstatus für Millionen Fans der englischen Band.

Der damals 30-jährige Steyer, geboren in Berlin, der in London studiert hatte, bekam sie ausgeliehen, um sie zu malen. „Ich hatte, ziemlich dreist, einfach einen Brief an Mark geschrieben und darum gebeten.“ Tatsächlich kam es dann auch zu einem Treffen mit dem Mann, der damals bereits ein Star war. „Er wollte wissen, wem er da seine Gitarre leihen würde.“ Steyer sprach mit ihm über Farben, die Mark Knopfler mochte – Ozeanblau und Türkis, dazu kam noch Pink. So entstanden die berühmten Südsee-Reflexionen auf dem silberglänzenden Gitarren-Korpus.



Das ist die Skizze des zweiten Bildes, das Thomas Steyer ebenfalls in Übergröße malen will.

Der Kopf des Lieler Malers Thomas Steyer und die gemalten Hände von Dire Straits-Leader Mark Knopfler – der Rest ist Gitarre, eine Gibson Super 400 CESN.

FOTOS: MARTIN PFEFFERLE

Diese Geschichte grub eine Radiojournalistin aus und produzierte einen Podcast, in dem auch Thomas Steyer vorkam. So wurde der Ersteigerer der Gibson Super, Baujahr 1953, auf Steyer aufmerksam. „Er weiß alles über die Dire Straits und Mark Knopfler, bekommt alles mit.“ Und: „Er wäre bei der Versteigerung auch bis 100.000 Euro gegangen“, hat er Steyer anvertraut, „so hatte er noch etwas Budget übrig für Gemälde von den Gitarren.“ Tatsächlich soll es neben dem nun fertiggestellten Bild noch ein Weiteres geben, das bislang nur als Skizze existiert: Die Gitarre, wie sie über dem Koffer schwebt.

Der mit burgunderrotem Samt ausgeschlagene Koffer ist noch original erhalten und liegt nun in Steyers Atelier, sorgfältig darin abgelegt die Gitarre. Für Steyer ein Déjà-vu: Vor 40 Jahren in seinem kleinen Londoner Appartement durften einige seiner besten Freunde die Gitarre in die Hände nehmen, sogar kurz darauf spielen. „Zumindest die Begabten“, sagt Steyer und lacht. „Ich konnte es ihnen kaum verwehren, ich war so stolz.“

Die zwei Bilder, die damals entstanden, kaufte Mark Knopfler. Dafür, dass sein Gitarrenbild die Cover-Rückseite ziert, bekam Steyer indes kein Geld. Vertraglich abgemacht war ein Pfund Honorar, das wurde nie bezahlt, erzählt Steyer. „Aber auf einem Album abgedruckt zu sein, das sich mehr als 30 Millionen Mal verkauft hat, ist auch nicht schlecht.“

Der neue Besitzer der Gibson Super wollte ein Bild, das die Gitarre in den Vordergrund rückt. Von Mark Knopfler sind nur die Hände und zurückgetreten ein Teil des Oberkörpers zu sehen, kein Kopf. „Ich würde mich kaum trauen, dieses Bild Mark Knopfler zu zeigen“, sagt Steyer und lächelt schelmisch. Die Hände indes sind wichtig auf dem Werk: Sie zeigen einen Griff, das „String bending“ – also das Hochziehen von Saiten – auf dem Griffbrett, wie es nur wenige schaffen. „Mark hat tatsächlich solche Wurstfinger“, sagt Steyer und lacht. Und trotzdem schafft er Gitarrengriffe, wie kaum ein anderer. Seine Soli, wie etwa von „Sultans of Swing“, sind legendär.

Von der Gibson Super 400 CESN muss sich Thomas Steyer bald trennen. Dann fährt er eine Lieferung mit dem riesigen Bild nach Bayern. „Ich werde es auch noch an die Wand in seinem Büro anbringen. Er ist handwerklich nicht ganz so geschickt“, sagt er lächelnd. Die beiden sind über den 12.000-Euro-Auftrag Freunde geworden. „Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht Kontakt hätten.“

Diesen Artikel dürfen Sie gerne ausdrucken und archivieren. Der Artikel darf aber nicht erneut veröffentlicht werden - sei es im Internet oder in einem Printprodukt.